© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ende, zusammen 5 cm messend, mit rauher Oberfläche und von dunkelgrauer Farbe. Der Eingang liegt am dünnsten Ende.

Hierher sind noch zu rechnen die Bauten von *Cremastogaster Emmae* For. aus Madagaskar und von *Azteca trigona* Em. aus Brasilien. Das erstere hat eine Größe von 15 zu 8 cm, eine elliptische Gestalt und ist zwischen eine Zweiggabel eingebaut, mit breiter Fläche dem Baume anliegend. Es besteht aus fester, starrer Masse, zerkauter Baumrinde ohne Zusatz von Erde, hat eine gewellte matte Oberfläche von graubrauner Farbe und helleren und dunkleren Flecken und hat Aehnlichkeit mit dem Nest von *Crem. anthracinus*. Das zweite brasilianische Nest ist ein Cartonnest von unregelmäßig länglicher Gestalt, an einen Zweig der Länge nach fest angeklebt, in Größe 15 zu 5 cm. Die Oberfläche ist gewellt, braun gefärbt mit helleren Ringen. Der Eingang liegt am vorderen spitzen Ende und ist mit kurzen Faserfransen verziert. Die innere Einrichtung kann ohne Zerstörung des Baues nicht beobachtet werden. Es liegt die Vermutung nahe, daß das Bauwerk nicht selbständig von den Ameisen angefertigt ist, sondern daß ein verlassenes einer *Chartergus*-wespe benutzt worden ist, dessen rechtmäßige Bewohner von den Eindringlingen vertilgt wurden.

5. Gelegenheitsbauten.

Einige Ameisen lieben gelegentlich Abweichungen von der gewohnten Bauart, indem sie sich bequem darbietenden Gelegenheiten und Oertlichkeiten anpassend, vorliegende Baustoffe zur Verwendung bringen, die ihnen sonst ferne liegen und dadurch Gebilde erzeugen, die stark von den gewohnten verschieden sind, so daß man nur schwer die Zugehörigkeit ohne gleichzeitige Bewohner erkennen kann. Nicht nur Ausländer, sondern auch Einheimische huldigen dieser Gewohnheit und legen Zeugnis ab von der berechnenden Ueberlegung der klugen Tierchen.

Polyrhachys spiniger Mr. in Brasilien hat ein Nestchen geliefert, welches das Aussehen eines lockeren Häufchens weißer Watte hat, in der Größe einer Mannesfaust. Es ist aus den Fasern von Bombax ceiba L. gefertigt und bildet eine verfilzte Hülle über dem eigentlichen festen Baue von Holzspänen mit Erde vermischt, welcher verschiedene Kammern aufweist. *Azteca barbifex* For., auch brasilianischer Herkunft, hat eine Wohnung hergestellt aus Fasern von Palmenbast, der wahrscheinlich von dortigen Gärtnern benutzt wird. Das Nest ist länglich eiförmig, zwischen einer Astgabel angebracht, handlang, bei einem Durchmesser von nur 3 cm. Man kann die Lagerung der Fasern deutlich erkennen, welche am Eingang einen lang herabhängenden Vorhang bilden. Es ist ziemlich fest, die Hülle elastisch, der Kern hart, aus zerkautem Holze bestehend, von schwarzer Farbe.

Von unseren einheimischen Ameisen zeichnet sich die schon mehrfach erwähnte Art *Lasius fuliginosus* L. durch ihre Kunstfertigkeit aus. Im Winkel eines Kohlenstalles fand sich ein faustgroßer, harter Ballen von Faustgröße vor, der sich bei zufällig näherer Untersuchung als Bau der bezeichneten Ameise entpuppte. Er ist aus feinem Torf hergestellt, der durch Speichel bindend gemacht, ein festes Gebilde darstellt, aus einem Stücke bestehend. Der große Eingang befindet sich nahe am Erdboden. Mit der Zeit wurde die Masse lockerer und mußte durch Klebmasse gefestigt werden.

Ein ebenso merkwürdiges Nest wurde im Winkel eines Balkens in einem Schuppen angetroffen. Es war hergestellt aus Stückchen groben Holzpapiers von brauner Farbe, wie es zum Einpacken benutzt wird und von welchem noch ein Bogen daneben lag.

(Fortsetzung folgt).

Neue Literatur.

Voigtländers Tierkalender 1914. Mit 348 Tierbildern nach Naturaufnahmen, Zeichnungen, Kunstwerken usw. Als Abreißkalender eingerichtet. Für jeden Tag des Jahres ein Blatt. Preis Mk. 2.80. R. Voigtländers Verlag in Leipzig.

Der Tierkalender richtet sich zwar nicht in erster Linie oder ausschließlich an Entomologenkreise, sondern allgemein an Zoologen, Jäger, Sammler, Naturschützler und wird überhaupt jedem Tierliebhaber als Begleiter und Ratgeber viel Anregendes und Nützliches bieten. Fast jeder Tag des Jahres bringt ein Tierbild mit beschreibendem Text, mit Notizen aus dem Gebiete der Jagd (Beginn und Ende der Schonzeiten usw.), Belehrendes über das freilebende und Ratschläge zur verständigen Pflege des gefangen gehaltenen Tieres, auch einiges aus dem Gebiet der Entomologie, Angaben über Verbreitung und Lebensweise, Mitteilungen über die bedrohten Vertreter unserer Fauna, Berichte über Schutzbestrebungen und Schutzgesetze, kurz alles, was den Naturfreund in zoologischer und jagdlicher Beziehung interessiert, wird behandelt. Dem Tier in der Kunst und auch dem prähistorischen Tier ist ein breiter Raum gewidmet worden. Bilder und Text, von Karl Soffel zusammengestellt, sind in gleicher Weise gut und einwandfrei. Der Kalender wird seinen Zweck, Liebe und Verständnis für Tiere und Tierleben zu wecken und zu fördern, durchaus erfüllen und kann jedem Naturfreund warm empfohlen werden.

W. Junk, Bibliographia Lepidopterologica. Berlin 1913. Preis M. 1.30 bei franko Zusendung (Leinenband. 142 S.).

Seiner 1912 erschienenen Bibliographia Coleopterologica, die wir s. Z. ebenfalls besprachen, hat der rührige Verleger nunmehr eine umfassende Zusammenstellung der lepidopterologischen Literatur folgen lassen, die hinsichtlich der Lehr- und Handbücher, Katalog- und Sammelwerke, Faunen und größeren Bestimmungswerke wohl als ziemlich lückenlos bezeichnet werden darf. Wir vermissen allerdings z. B. das große Werk von Duponchel über die europäischen Schmetterlinge, was sich aber durch seine außerordentliche Seltenheit erklären mag. In einer einleitenden Besprechung der lepidopterologischen Literatur, welche als Wegweiser durch das ungeheure bibliographische Material dienen soll, werden Lehr und Bestimmungsbücher, Katalog- und Sammelwerke aufgezählt und kurz charakterisiert, ferner die in Frage kommenden Zeitschriften (nach Ländern) und die wichtigere faunistische Literatur nach Ländern und tiergeographischen Gebieten. Es folgt noch ein sehr umfangreiches Autorenverzeichnis mit Adressenangaben. Die Bibliographie selbst umfaßt 3989 Nummern. Seidenzucht und Schädlinge sind in besonderen Abschnitten behandelt.

Wer auf dem Gebiet der Lepidopterologie wissenschaftlich arbeiten will, wird, besonders wenn er nicht eine sehr umfangreiche Bibliothek zur ständigen Verfügung hat, diese Frucht fleißiger und umsichtiger Tätigkeit dankbar begrüßen und sie gern und oft zu Rate ziehen.

G—g.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart. — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neue Literatur. 12